



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR ERNÄHRUNG, LÄNDLICHEN RAUM
UND VERBRAUCHERSCHUTZ

Definition „Nachhaltige Ernährung“

Eine **nachhaltige Ernährung** für alle Bürgerinnen und Bürger ist für das Ministerium für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg ein zentrales Ziel seiner ganzheitlichen Ernährungspolitik. Eine nachhaltige Ernährung ist nicht nur gesundheitsfördernd, sondern auch umwelt- und sozialverträglich und fördert das Bewusstsein für heimische landwirtschaftliche Produkte.

Nachhaltiges Essen und Trinken tragen zur **körperlichen, psychischen und sozialen Gesundheit sowie zu mehr Lebensqualität und zum Wohlbefinden** der Verbraucherinnen und Verbraucher bei. Die Gesundheit von Mensch, Tier und Umwelt sind eng miteinander verknüpft und werden gemeinsam betrachtet.

Eine ausgewogene und nachhaltige Ernährung besteht aus **pflanzlichen und tierischen Produkten**. Getreide, Kartoffeln, saisonales Obst und Gemüse sowie Hülsenfrüchte und Nüsse nehmen einen großen Stellenwert ein. Als Getränk eignet sich vor allem Wasser. Der Konsum von regional und bio-regional erzeugten sowie saisonalen Lebensmitteln, fair gehandelten Produkten sowie Lebensmitteln mit einem hohen Tierwohl-Standard wird bevorzugt. Dabei werden nachhaltige, transparente und nachvollziehbare Lieferketten vorausgesetzt. Für tierische Erzeugnisse wie Milch und Milchprodukte, Eier, Fleisch und Wurstwaren gilt: „weniger, dafür besser“.

Die Basis für eine nachhaltige Ernährung bildet eine **auf Nachhaltigkeit ausgerichtete und wettbewerbsfähige Landwirtschaft**. Sie berücksichtigt in ausgewogener Weise ökonomische, ökologische und soziale Aspekte sowie künftige Generationen und fördert gesellschaftliche Akzeptanz. Sie verfolgt das Ziel, regionale Lebensmittel so ressourcenschonend wie möglich zu produzieren sowie saisonal und regional zu vermarkten. Lebensmittel aus der Region sind häufig umwelt- und klimafreundlicher und können den Erhalt der biologischen Vielfalt fördern. Orientierung bieten die Qualitätsprogramme des Landes, das Biozeichen Baden-Württemberg und das Qualitätszeichen Baden-Württemberg, die für gesicherte Qualität und Herkunft stehen.

Damit Verbraucherinnen und Verbraucher ihre Ernährung nachhaltig ausrichten können, sind **unabhängige Informationen und Basiswissen über Lebensmittel sowie Kompetenzen im Umgang mit Lebensmitteln** erforderlich. Maßnahmen zur Ernährungsbildung fördern die Handlungs- und Entscheidungskompetenzen zur Lebensmittelauswahl und -zubereitung im Alltag. Dabei geht es darum, für einen ausgewogenen und nachhaltigen Ernährungsstil zu sensibilisieren, die Wertschätzung von Lebensmitteln in den Mittelpunkt zu stellen und über die Herkunft von Lebensmitteln zu informieren.

Gute Essumgebungen, z. B. in Kantinen und in der Kita- und Schulverpflegung, sollen zur Regel werden. Voraussetzung ist ein ausgewogenes und nachhaltiges Speisenangebot, bei dem u. a. regionale Bio-Produkte verwendet werden, auf Saisonalität geachtet wird und **Lebensmittelverschwendung reduziert** wird.

Nachhaltige Ernährung gewährleistet **soziale Mindeststandards** entlang der Wertschöpfungskette, berücksichtigt soziale Gerechtigkeit, Teilhabe und Selbstbestimmung.